

Eine Nacht voller zukunftsweisender Ideen

Innovation erleben

Die Wissensnacht startet in die zweite Runde

(wl). 8000 Besucher nutzten im vergangenen Jahr die Chance, einmal hinter die Kulissen der Unternehmen und Hochschulen blicken zu können und in den zahlreichen Veranstaltungen und Vorträgen Neues zu lernen und ihren Horizont zu erweitern. In diesem Jahr soll alles noch größer und umfangreicher werden. „Wir wollen den Wissenschaftsbetrieb bürger-nah präsentieren“, erklärt Oberbürgermeister Schaidinger.

Am 26. April startet die zweite „Nacht der Wissenschaft“, die schon jetzt die Besucherzahlen des vergangenen Jahres weit übertrafen hat. Knapp eine Woche vor Beginn der Veranstaltungen haben sich bereits 2500 Gäste online angemeldet. Unter dem Motto „Innovation erleben“, ermöglichen dieses Mal 19 Akteure an insgesamt 17 Standorten den Besuchern einen

In der zweiten Auflage der beliebten Nacht „Schafft. Wissen können noch folgende Veranstaltungen gebucht oder komplett frei besucht werden:

Zentralveranstaltung

St. Marien Gymnasium

Begrüßung durch Oberbürgermeister Schaidinger, 18 Uhr.
 Das Rad ist rund – und dreht sich weiter, 18.20 Uhr
 Science Fiction als Quelle von Leitbildern für Innovationen, 19 Uhr
 Interkulturelle Kommunikation, Spiel und Spannung, 20.30 Uhr
 Das innovative Universum, 22.15 Uhr

In den Unternehmen

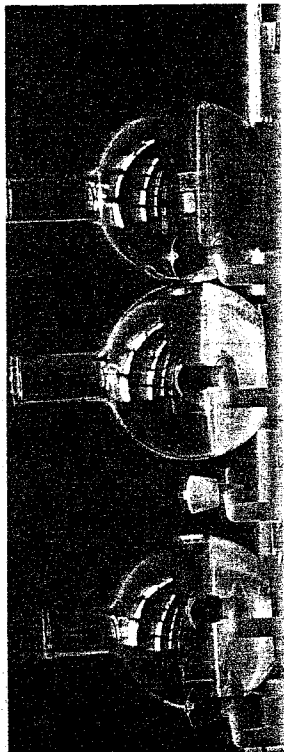
Brauerei Bischofshof

Führungen durch Sudhaus, Gärtler und Lagerkeller und Schalen der, halbstündig, ab 18 Uhr
 Barrierefreie Brauereitour, 17 Uhr

Bier und Gesundheit, 20 Uhr

Donau-Einkaufszentrum

Ausstellungen Planetenwelten und Götterboten, ab 9.30 Uhr
 Technik begeistert, basteln macht Spaß, ab 15 Uhr



Die Wissensnacht lockt mit spannenden Experimenten und packenden Vorträgen.

Foto: Universität Regensburg

IKEA

Viele kleine Maßnahmen ergeben etwas Großes, ab 17 Uhr
BMW Werk Regensburg (Auswahl)
 Einblick in die Montage, 18 Uhr
 Freude erleben – Produktpräsentation und Mitfahrten auf der Teststrecke, ab 18 Uhr
 Einstiegsmöglichkeiten bei der BMW Group, 18 Uhr
 Mit dem BMW hochautomatisiert auf der Autobahn unterwegs, ab 18.45 Uhr
 Themenführung: Wir sorgen für Power – Die Energieversorger im BMW Werk Regensburg, ab 19.30 Uhr

Continental

(Auswahl)
 Einstiegsmöglichkeiten bei Continental und Rewerthtraining, ab 18.30 Uhr
 Energiemanagement im Auto, 18 Uhr

ab 20 Uhr

Continental-Strategie zielt auf automatisiertes Fahren, ab 19 Uhr
 Das Elektrofahrzeug ist „Always On“, ab 19.30 Uhr
 Entwicklung von Automotive Apps, ab 20 Uhr

Infinion Technologies

(Auswahl)
 Lebensretter im Kleinformat: LED und Sensoren im Auto, ab 19 Uhr
 Mit Gassensoren immer gute Luft im Elektroauto, ab 18 Uhr
 Was Chipkanten alles aushalten müssen, ab 18 Uhr
 Überwachen und Messen – Innovative Anwendungen für 3-D-Sensoren in der Produktion, ab 18 Uhr

AOK Direktion Regensburg

Rundum fit – auch im Kopf, 19 Uhr

AOK Bayern – Ein attraktiver Arbeitgeber für Schulabgänger, Berufseinstarter und Hochschulabsolventen, 18 Uhr

Seminar: „Let's benimm“ – Knigge, Dress-Code, Small talk, 20 Uhr
 Gelegenheit zur computergestützten Vermessung der Rückenmuskulatur, 18 Uhr

OSRAM Opto Semiconductors

(Auswahl)
 LED im Info- und Entertainment Bereich, 21 Uhr
 Ein Blick in die Versorgungs-technik, ab 18 Uhr
 Exponatausstellung, ab 19.30 Uhr

Schneider Electric

(Auswahl)
 Schneider Electric – Energie wende mitgestalten. Von Anfang an für eine sichere Zukunft, ab 18 Uhr

ti communication

Interkulturelle Kommunikation, Spiel und Spannung, ab 20.30 Uhr

In den Hochschulen

Gymnasium Pindl

(Auswahl)
 Feuer & Flamme, Licht & Laser, Radio & Aktivität, ab 15 Uhr
 Big Bang: Es knallt und stinkt, ab 15 Uhr
 Selbst ist das Kind! Experimentierlabor, ab 15 Uhr

Hochschule Regensburg

(Auswahl)
 Führungen zu den Themen Erneuerbare Energien, Physik der Elektrophore, Feuer, Blitz und Funke, Smartes Sortiermaschinen und Messtechnik in Forschung und Lehre, ab 18 Uhr
 Spielend operieren: mit medizinischer Informatik ins chirurgische Trainingslager, ab 18 Uhr

Universität Regensburg

(Auswahl)
 Bibliothek.Schafft.Wissen. – Eine Tour durch den Wissenschaftsplatz, ab 19 Uhr
 Laborführungen, ab 18.30 Uhr
 Ein Blick hinter die Kulissen der Uni-Mensa, 18 Uhr

Universitätsklinikum

(Auswahl)
 Forschung, die ans Herz geht: Aktuelles aus der Herzchirurgie, 19 Uhr
 Wissen ich? Volkskrankheit Depression, 23 Uhr

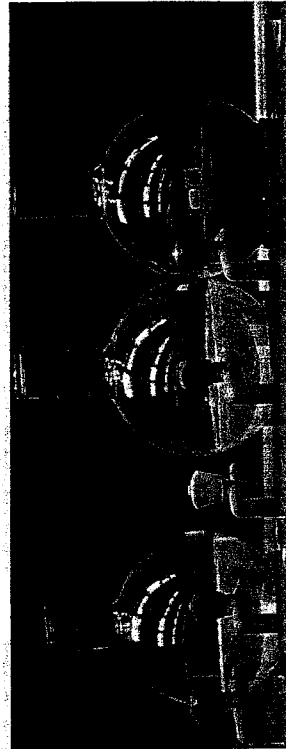
Eine Nacht voller zukunftsweisender Ideen

In der zweiten Auflage der beliebten Nacht.Schafft.Wissen können noch folgende Veranstaltungen gebucht oder komplett frei besucht werden:

ti communication
 Interkulturelle Kommunikation, Spiel und Spannung, ab 20.30 Uhr

**In den Hochschulen
 Gymnasium Pindl**
 (Auswahl)
 Feuer & Flamme, Licht & Laser, Radio & Aktivität, ab 15 Uhr
 Big Bang: Es knallt und stinkt!, ab 15 Uhr

Selbst ist das Kind! Experimentierlabor, ab 15 Uhr
Hochschule Regensburg
 (Auswahl)
 Führungen zu den Themen Erneuerbare Energien, Physik der Elektrogitarre, Feuer, Blitz und Funke, Smarties-Sortiermaschine und Messtechnik in Forschung und Lehre, ab 18 Uhr
 Spielend operieren: mit medizinischer Informatik ins chirurgische Trainingslager, ab 18 Uhr



Die Wissensnacht lockt mit spannenden Experimenten und packenden Vorträgen.

Foto: Universität Regensburg

**Zentralveranstaltungen
 St. Marien Gymnasium**
 Begrüßung durch Oberbürgermeister Schaidinger, 18 Uhr
 Das Rad ist rund – und dreht sich weiter, 18:20 Uhr
 Science Fiction als Quelle von Leitbildern für Innovationen, 19 Uhr
 Interkulturelle Kommunikation, Spiel und Spannung, 20:30 Uhr
 Das innovative Universum, 22:15 Uhr

AOK Bayern – Ein attraktiver Arbeitgeber für Schulabgänger, Berufsanfänger und Hochschulabsolventen, 18 Uhr
 Seminar: „Let's benetton“ – Knigge, Dress-Code, Small talk, 20 Uhr
 Gelegenheit zur computergestützten Vermessung der Rückenmuskulatur, 18 Uhr

OSRAM Opto Semiconductors
 LED und Sensoren im Auto, ab 19 Uhr
 LED im Info- und Entertainment-Bereich, 21 Uhr
 Ein Blick hinter die Kulissen der Technik, ab 18 Uhr
 Exponatausstellung, ab 19:30 Uhr

Schneider Electric
 Schneider Electric – Energie wende mitgestalten, Von Anfang an. Für eine sichere Zukunft, ab 18 Uhr

AOK Direktion Regensburg
 Rundum fit – auch im Kopf, 19 Uhr

Infineon Technologies
 Lebensretter im Kleinformat: Drucksensoren bringen Sicherheit ins Auto, ab 18 Uhr
 Mit Gassensoren immer gute Luft im Elektroauto, ab 18 Uhr
 Was Chipkarten alles aushalten müssen, ab 18 Uhr
 Überwachen und Messen – Innovative Anwendungen für 3-D-Sensoren in der Produktion, ab 18 Uhr

BMW Werk Regensburg
 (Auswahl)
 Einblick in die Montage, 18 Uhr
 Freude erleben – Produktpräsentation und Mitfahrten auf der Teststrecke, ab 18 Uhr
 Einstiegsmöglichkeiten bei der BMW Group, 18 Uhr
 Mit dem BMW hochautomatisiert auf der Autobahn unterwegs, ab 18:45 Uhr
 Themenführung: Wir sorgen für Power – Die Energieversorgung im BMW Werk Regensburg, ab 19:30 Uhr

Continental
 (Auswahl)
 Einstiegsmöglichkeiten bei Continental und Bewerbertraining, ab 18:30 Uhr
 Energieeffizienz im Auto, ab 18:30 Uhr

**In den Unternehmen
 Brauerei Bischofs Hof**
 Führungen durch Sudhaus, Gärraum und Lagerkeller und Schälendahl, ab 18 Uhr
 Bäckerrefräre, Bräuerelob, 17 Uhr
 Bier und Gesundheit, 20 Uhr

Dörfel-Einkaufszentrum
 Ausstellungen: Planetenwelten und Götterboten, ab 18 Uhr
 Dörfel-Einkaufszentrum: Bästlein macht Spaß, ab 15 Uhr

Innovation erleben

Die Wissensnacht startet in die zweite Runde

31.000 Besucher nutzen im vergangenen Jahr die Chance, einmal hinter die Kulissen der Unternehmen und Hochschulen blicken zu können und in den zahlreichen Veranstaltungen und Vorträgen Neues zu lernen und ihren Horizont zu erweitern. In diesem Jahr soll alles noch größer und umfangreicher werden. Wir wollen den Wissenschaftsbetrieb, bürger-nah präsentieren, erklärt Oberbürgermeister Schaidinger.

Am 26. April startet die zweite „Nacht der Wissenschaft“, die schon jetzt die Besucherzahlen und dem St. Marien-Gymnasium auf interessiert Besucher. Zusätzlich gibt es auch in diesem Jahr ein Sonderticket des R.V.V., das schon jetzt erhältlich ist. Mit drei Wissenschaftslinien können die Besucher so ganz bequem durch die Wissensnacht reisen.

2500 Gäste online angemeldet. Woche vor Beginn der Veranstaltungen haben sich bereits 2500 Gäste online angemeldet. Unter dem Motto „Innovation erleben“, ermöglichen dieses Mal 19 Akteure an insgesamt 17 Standorten den Besuchern einen

Einblick in die Produktion, ab 18 Uhr
 D-Sensoren in der Produktion, ab 18 Uhr
AOK Direktion Regensburg
 Rundum fit – auch im Kopf, 19 Uhr

Infineon Technologies
 Lebensretter im Kleinformat: Drucksensoren bringen Sicherheit ins Auto, ab 18 Uhr
 Mit Gassensoren immer gute Luft im Elektroauto, ab 18 Uhr
 Was Chipkarten alles aushalten müssen, ab 18 Uhr
 Überwachen und Messen – Innovative Anwendungen für 3-D-Sensoren in der Produktion, ab 18 Uhr

BMW Werk Regensburg
 (Auswahl)
 Einblick in die Montage, 18 Uhr
 Freude erleben – Produktpräsentation und Mitfahrten auf der Teststrecke, ab 18 Uhr
 Einstiegsmöglichkeiten bei der BMW Group, 18 Uhr
 Mit dem BMW hochautomatisiert auf der Autobahn unterwegs, ab 18:45 Uhr
 Themenführung: Wir sorgen für Power – Die Energieversorgung im BMW Werk Regensburg, ab 19:30 Uhr

Continental
 (Auswahl)
 Einstiegsmöglichkeiten bei Continental und Bewerbertraining, ab 18:30 Uhr
 Energieeffizienz im Auto, ab 18:30 Uhr

Schneider Electric
 Schneider Electric – Energie wende mitgestalten, Von Anfang an. Für eine sichere Zukunft, ab 18 Uhr

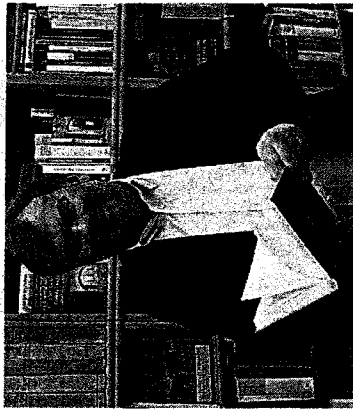
Jubiläum: Das Ungarische Institut wird 50

OSTEUROPA Vom Umzug des Instituts nach Regensburg profitieren die Studenten.

VON LOUISA KNOBLOCH, MZ

REGENSBURG. Bücher, wissenschaftliche Arbeiten, umfangreiche Korrespondenzen – der Nachlass von Thomas von Bogvay wird Dr. Zsolt K. Lengyel wohl noch einige Jahre beschäftigen. Derzeit arbeitet Lengyel, der Direktor des Ungarischen Instituts, unter anderem an einer Biografie über den Institutsgründer Bogvay. 1963, vor genau 50 Jahren, wurde der Verein Ungarisches Institut München beim Münchner Amtsgericht offiziell eingetragen. Dieses Jubiläum feiert das Institut am 5. Juni unter anderem mit der Eröffnung einer Ausstellung zur ungarischen Literatur im unteren Foyer der Universitätsbibliothek Regensburg.

Damals wie heute beschäftigt sich das Institut mit der Geschichte, Politik, Kultur und Sprache Ungarns. Die



Dr. Zsolt Lengyel ist der Direktor des Ungarischen Instituts, das sich seit 2009 in Regensburg befindet. Foto: kn

Schwerpunkte haben sich im Lauf der Zeit aber etwas verschoben. „Zunächst war das Institut unter exilungarischer Leitung“, sagt Lengyel. Neben der wissenschaftlichen Forschung über Ungarn und seine Nachbarn sei damals auch die kulturelle Ansprache des ungarischen Exils in Deutschland ein wichtiges Ziel gewesen. 1968 übernahm mit Georg Stadtmüller ein Deut-

scher die Leitung des Instituts, das Programm wurde auf das Ziel der wissenschaftlichen Forschung eingegrenzt.

Hatte zunächst der Bund das Institut finanziert, wurde es 1972 vom Freistaat Bayern übernommen. Seit dem Jahr 2000 beteiligt sich auch Ungarn an der Finanzierung. Ab dieser Zeit wurde das kulturelle Veranstaltungsangebot wieder ausgebaut. 2009 erfolgte der Umzug des Ungarischen Instituts nach Regensburg, wo es an das Wissenschaftszentrum Ost- und Südosteuropa (WIOS) angeschlossen ist.

Die sechs Mitarbeiter forschen zu historiographischen, landeskundlichen oder politologischen Themen – etwa zum Minderheitenschutz, zur Verwaltungsgeschichte des österreichischen Neoabsolutismus in Ungarn 1849-1860, zur Euroregion Donau-Kreisch-Marosch-Theiß oder zu dem ehemaligen Mitarbeiter von Radio Free Europe, Gyula Borbándi. Mit den Reihen „Studia Hungarica“ (seit 1964) und dem Ungarn-Jahrbuch (seit 1969) werden zwei Publikationen herausge-

geben. Das Ungarische Institut verfügt außerdem über eine Bibliothek mit etwa 20 000 Titeln. Geplant ist, eine Privatbibliothek mit rund 1700 Titeln zu übernehmen, die hauptsächlich ungarische Belletristik in deutscher Sprache enthält. „Das wäre eine wertvolle Bereicherung für unsere Sammlung“, sagt Dr. Ralf Thomas Göllner.

Seit 2010 bietet die Universität Regensburg in Zusammenarbeit mit dem Institut das zweisemestrige Hungaricum an, eine studienbegleitende Zertifikatsausbildung in ungarischer Sprache und Landeskunde. Auch Veranstaltungen zu Ungarn werden vom Institut in Kooperation mit Partnerinstitutionen regelmäßig organisiert. Diesen Freitag, 26. April, findet im WIOS (Landshuter Str. 4, Raum 319) eine öffentliche Tagung mit dem Titel „Ungarn drei Jahre nach dem Regierungswechsel: Politik, Kultur, Gesellschaft“ statt. Dabei geht es unter anderem um die neue Verfassung Ungarns.

→ Infos: www.ungarisches-institut.de

So wird jeder zum Verleger

INTERNET Buchhandel fürchtet die neuen Medien. Dabei bieten sie viele Chancen.

Jüngst hat eine Studie des Institute for Prospect Technological Studies, das zum Wissenschaftsdienst der EU-Kommission gehört, gezeigt, dass Online-Piraterie im Musikmarkt keinerlei negative Auswirkungen auf den Absatz von Musik hat. Denn, so die Untersuchung, der illegale Download ist kein Ersatz für den Kauf von Musik, sondern wird zusätzlich genutzt. Im Gegenteil, der illegale Klick befördert sogar den legalen Musikkonsum auf Portalen und Plattformen.

Ein wunderbares Ergebnis, das bestens zu den Erfahrungen der Verlage passen sollte, wonach kostenlose Open Access-Angebote den Kauf von Bezahl-Information steigern, statt ihn zu verhindern. Es gibt also gar keinen Grund für den Börsenverein des deutschen Buchhandels, aus Angst vor wirtschaftlichem Verlust die juristische Keule gegen all jene (Bibliotheken) zu schwingen, die Wissenschaftsinformationen kostenlos auf ihren Internetseiten anbieten. Ganz im Gegenteil, die Bibliotheken sollten beteiligt werden an der Umsatzsteigerung, die sie den Verlagen durch ihre Hilfsdienste generieren.

Aber Angst ist im deutschen Buchhandel nach wie vor weit verbreitet, wie die Leipziger Buchmesse gezeigt hat: Angst vor Amazon, Angst vor dem

AUSSENANSICHT



DR. RAFAEL BALL

Der Autor ist Direktor der Universitätsbibliothek Regensburg.

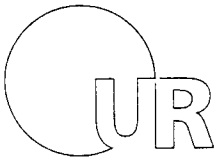
E-Book und Angst vor dem Self-Publishing. Bei der Leipziger Buchmesse waren das Unbehagen gegenüber neuen Formen des Schreibens und vor allem des Vertriebs deutlich spürbar. Erstmals wurde auf der Buchmesse ein Preis für das beste Self-Publishing Buch vergeben, aber gerade da wurde deutlich, dass die Welt des Schreibens und Lesens viel bunter geworden ist, als es den meisten in der Buchbranche lieb ist: Denn mit Social Reading, transmedialem Storytelling und vielgelesenen Sport- und Lyrik-Blogs hat die Verlagswelt ihre großen Probleme.

Die bekannten, seit 500 Jahren gültigen Kategorien von Schreiben, Veröffentlichlichen, Verbreiten und Lesen greifen nicht mehr. Die Grenzen sind durchlässig geworden und sie schwimmen für ein klassisches Buchverständnis: Das selbstverlegte E-Book, wird vom Verlag entdeckt und als erfolgreiches Printprodukt vermarktet, während der erfolgreiche Printautor seine Ideen durch ein florierendes Webportal, geschickt gesetzte Tweets

und Blog-Spots unter die Menschen bringt und ganz nebenbei seinen Umsatz steigert. Der stationäre Buchhandel mitsamt klassischem Verlagswesen kann mit diesen neuen Formen (noch) nicht umgehen und wird vielleicht auch dafür nicht mehr gebraucht. Denn wer sein Buch selbst verlegt, ist nicht mehr länger angewiesen auf Jahrhunderte alte Strukturen. Der Autor wird dann eben nicht mehr vom Verlag entdeckt, sondern vom Leser selbst und der entscheidet durch seinen Kauf oder Nichtkauf des E-Books, ob es ein gutes oder schlechtes Buch ist.

Den besten Coup auf der Leipziger Buchmesse landet dann auch Amazon: Obwohl das Unternehmen unter den 2100 Ausstellern gar keinen Stand hatte, bekam es die beste Publicity. Auch das könnte man sich bei Amazon anschauen, statt ängstlicher Warnung vor „einer Monopolisierung der Buchkultur“, wie Gottfried Honnefelder, der Vorsteher des Börsenvereins sie bei der Eröffnung der Buchmesse aussprach. (Wirtschaftlicher) Erfolg Anderer hat in Deutschland noch selten zu Ansporn und Innovation geführt, sondern meist zu Neid und Missgunst. Wie lange, fragt man sich, werden moderne und engagierte Verleger sich von einem solchen Verein noch vertreten fühlen?

→ Die Außenansicht gibt die subjektive Meinung des Autors wieder und nicht unbedingt die der Redaktion.



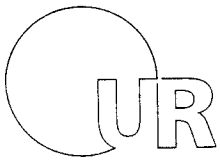
Künftig Trivialromane in der Uni-Bibliothek?

Zur Außenansicht „So wird jeder zum Verleger“ vom 9. 4.:

Ärgerlich an dem Beitrag ist allein schon der inflationäre Gebrauch von Anglizismen („das beste Self-Publishing“, „Social Reading“, „transmediales Storytelling“), die sich der Autor nicht in der Lage sieht, durch deutsche Entsprechungen zu ersetzen. Ärgerlich ist zudem die allgemeine Oberflächlichkeit des Artikels, der, statt die Folgen aus der Veränderung des Buchmarkts zu analysieren, nicht viel mehr enthält als die simple Feststellung: „Hurra, der Buchmarkt verändert sich!“, wirklich verstörend aber wirkt – angesichts der Funktion des Autors – folgende Aussage: „und der [Leser] entscheidet durch seinen Kauf oder Nichtkauf des E-Books, ob es ein gutes oder schlechtes Buch ist.“ Das entscheidende Kriterium für die Qualität eines Buches ist also sein kommerziel-

ler Erfolg. Womöglich wird da die Universitätsbibliothek Regensburg künftig verstärkt mit Trivialromanen und Kochbüchern aufwarten.

Klaus Meyer, Wald



Universität Regensburg

Rundschau, Regensburg
Freizeit, S. 19
Mittwoch, 17.04.2013

di., 23. april

Vernissage

Regensburg. Heute findet die Vernissage der Fotoausstellung „Prag durch das Objektiv der Geheimpolizei“ statt. Dr. Zuzana Jürgens und Michal Hrozna sprechen über das Zustandekommen der Ausstellung, Formen der Überwachung und den Wert der Freiheit damals und heute.

► **Universität Regensburg-
Foyer der Zentralbibliothek,
14 Uhr**

Prag im Blick der Geheimpolizei

Ausstellung zeigt heimliche Aufnahmen der tschechischen Staatssicherheit

Regensburg. Vom 23. April bis zum 17. Mai ist im Foyer der Zentralbibliothek der Universität Regensburg die Fotoausstellung „Zeugnisse der Überwachung: Prag durch das Objektiv der Geheimpolizei“ zu sehen. Gezeigt werden heimlich aufgenommene Fotografien der tschechoslowakischen Staatssicherheit StB. Die kommentierte Ausstellung des tschechischen Instituts für die Erforschung totalitärer Regime und des Archivs für Unterlagen der Staatssicherheit der Tschechischen Republik ist nach Aufenthalten in Berlin, Frankfurt am Main und München erstmals in Regensburg zu sehen.

Organisiert wird der Besuch in Regensburg von der Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bohemicums Regensburg-Passau und dem Tschechischen Zentrum München.

Der Alltag der Überwachungsofopfer

In den 1970er und 1980er Jahren observierte die tschechoslowakische Staatssicherheit StB zahlreiche als feindlich eingestufte Personen. Dabei entstanden tausende heimlich aufgenommener Fotografien – Zeugnisse der Überwachung aus der Zeit des Kommunismus. In den Akten der StB fanden sich auch ganze Fotoserien prominenter Persönlichkeiten, darunter beispiels-



Die Fotografien des Geheimdienstes zeigen nicht nur, wie überwacht wurde, sondern auch den Alltag in einem totalitären Regime. (Repro. nop)

weise Kardinal Frantiek Tomáek, Regisseur Milo Forman oder der britische Historiker Timothy Garton Ash. Die Fotos der Ausstellung zeigen die Überwachungsofopfer im Alltag und ganz nebenbei ein Prag fernab von Postkartenmotiven.

„Diese Fotografien sind nicht nur

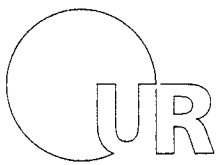
ein stummes Zeugnis des gleichgeschalteten Umfelds der totalitären Gesellschaft und der überwachten „Objekte“ [...], sondern gleichfalls eine deutliche Aussage über ihre anonymen Autoren“, schreibt die Historikerin Anna Pavlíková in der Ausstellung.

Vernissage findet am 23. April statt

Die Vernissage findet am Dienstag, 23. April, um 18.00 Uhr im Foyer der Zentralbibliothek der Universität statt. Anlässlich der Ausstellungseröffnung spricht Michal Hiroza vom Institut für die Erforschung totalitärer Regime über die Konzeption der Ausstellung und die verschiedenen Formen der Überwachung. Hiroza ist wesentlich an der Planung der Ausstellung beteiligt gewesen.

Im Rahmen der Ausstellung findet zudem am Dienstag, 14. Mai, im Hörsaal H7 der Universität (Zentrales Hörsaalgebäude) ein Gastvortrag statt. Dr. Michal Kopecek vom Institut für Zeitgeschichte der Akademie der Wissenschaften der Tschechischen Republik spricht zum Thema „Intellectual Roots of Post-Socialism“.

Der Eintritt ist jeweils frei. Die Daten auf einen Blick unter www.uni-regensburg.de/veranstaltungenkalender/kalendereintrag/270351.html



Dokumente aus einem Überwachungsstaat

REGENSBURG. An der Uni Regensburg ist ab heute die Fotoausstellung „Zeugnisse der Überwachung: Prag durch das Objektiv der Geheimpolizei“ zu sehen. Sie zeigt heimlich aufgenommene Fotografien der tschechoslowakischen Staatssicherheit StB. Die kommentierte Ausstellung des tschechischen Instituts für die Erforschung totalitärer Regime und des Archivs für Unterlagen der Staatssicherheit der Tschechischen Republik ist nach Aufenthalt in Berlin, Frankfurt am Main und München erstmals in Regensburg zu sehen. Bei der Eröffnung spricht Michal Hroza vom Institut für die Erforschung totalitärer Regime.

→ Vernissage Di., 23. April, 18 Uhr, Foyer der Zentralbibliothek